Gemeinde Mauerstetten

Rechenschaftsbericht

nach § 77 Abs. 2 Nr. 5 KommHV Kameralistik

zur Jahresrechnung 2010

1. HAUSHALTSVOLUMEN 2

2. PLANVERGLEICH 4

3. WICHTIGE EINNAHME- UND AUSGABEARTEN 4

3.1. Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb 4
3.2. Grundsteuer A 5
3.3. Grundsteuer B 5
3.4. Gewerbesteuer 6
3.5. Einkommensteuerbeteiligung 7
3.6. Verwaltungs- und Betriebsausgaben 8
3.7. Personalausgaben 9
3.8. Einwohnerzahl 10

4. INVESTITIONEN 11

5. SCHULDEN 12

6. ZUFÜHRUNG ZUM VERMÖGENSHAUSHALT 13

7. ALLGEMEINE RÜCKLAGE 14

8. KASSENLAGE 14

9. ÖFFENTLICHE EINRICHTUNGEN 14

9.1. Abwasserbeseitigung 14
9.2. Mehrzweckhalle Sonnenhof 14
9.3. Bestattungseinrichtung 14

10. ANALYSE 15

1. Haushaltsvolumen

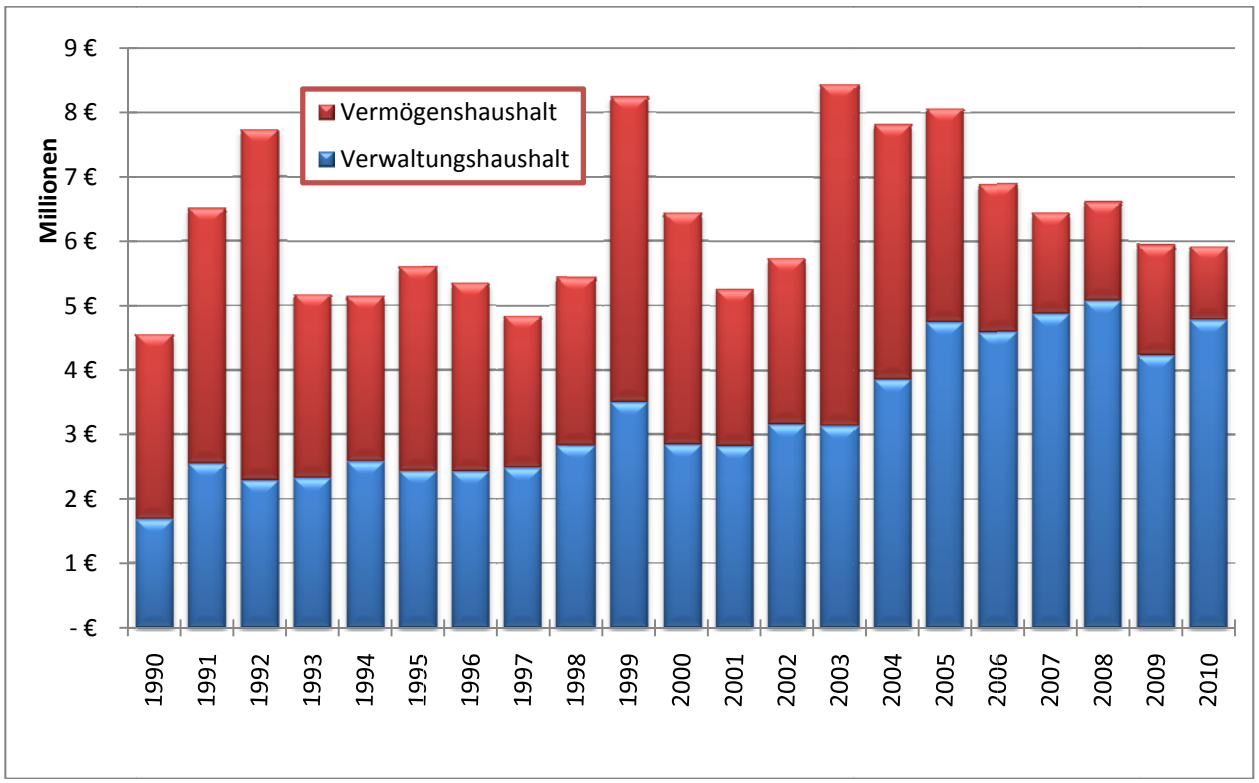
Die Haushaltsrechnung des Haushaltsjahres 2010 schließt im Verwaltungshaushalt in den Einnahmen und Ausgaben mit

4.784.922,56 EUR

und im Vermögenshaushalt in den Einnahmen und Ausgaben mit

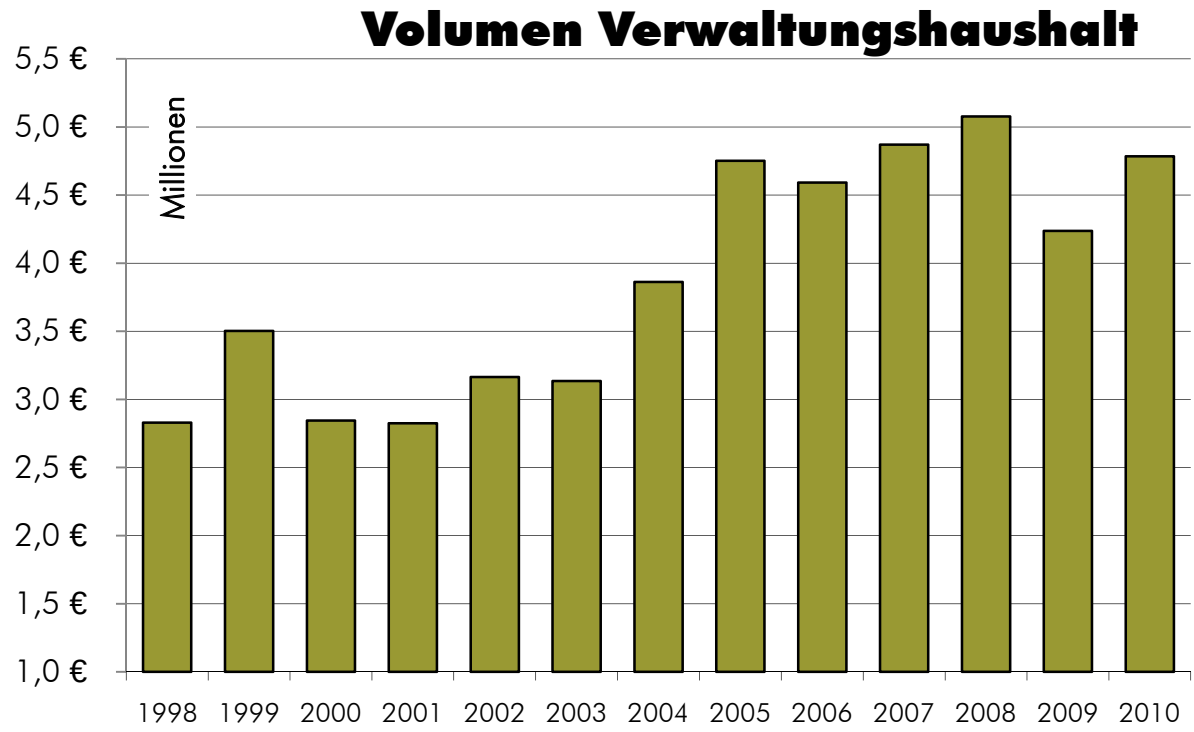
1.146.172,26 EUR

ab. Als Jahresabschlussbuchung konnte der Allgemeinen Rücklage ein Betrag von 156.022,10 EUR zugeführt werden.



Die Haushaltsvolumina der vergangenen Jahre bewegen sich zwischen 4 und 8,5 Millionen Euro, das Haushaltsjahr 2010 erreicht mit einem Gesamthaushaltsvolumen von 5.931.094,82 EUR einen Wert im mittleren Bereich des Spektrums und liegt fast exakt beim Gesamtvolumen des Jahres 2009.

Das Jahresergebnis im Vermögenshaushalt mit einer Rücklagenzuführung von 156.022,10 EUR liegt weit über den veranschlagten 42.445 EUR, durch diverse Verschiebungen im Vermögenshaushalt war jedoch auch eine geplante Darlehensaufnahme nicht notwendig.



Der Verwaltungshaushalt umfasst mit 4.784.922,56 EUR ein im Beobachtungszeitraum seit 1990 im oberen Fünftel liegendes Volumen. Nachdem sich das Gewerbesteueraufkommen gegen Jahresende noch deutlich erholt hat, kann fast wieder an die Volumina der Jahre 2007 und 2008 herangereicht werden.

2. Planvergleich

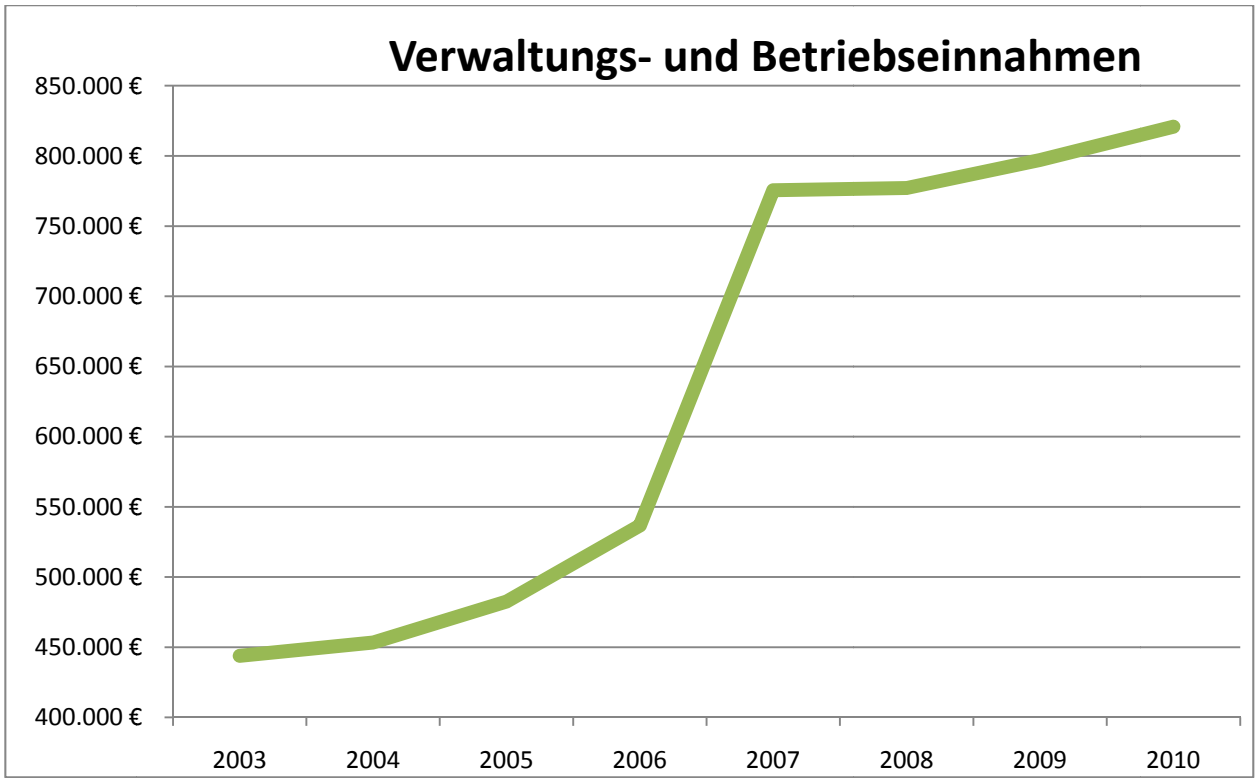
	Verwaltungshaushalt	Vermögenshaushalt	Gesamt
Haushaltsansatz	4.016.980,00 EUR	1.647.585,00 EUR	5.664.565,00 EUR
Rechnungsergebnis	4.784.922,56 EUR	1.146.172,26 EUR	5.931.094,82 EUR
Veränderung	+19,12%	-30,43%	+4,71%

Der Planvergleich zeigt im abgelaufenen Haushaltsjahr im Verwaltungshaushalt eine deutliche Abweichung vom Ansatz, wofür in erster Linie das unerwartet hohe Gewerbesteueraufkommen verantwortlich ist.
Im Vermögenshaushalt war das Volumen aufgrund der Verschiebung einiger geplanter Investitionen deutlich unter dem Ansatz.

3. wichtige Einnahme- und Ausgabearten

3.1. Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb

Die Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb lagen mit 820.843 EUR um 2,98% über dem Vorjahresergebnis. In den letzten Jahren hat die Gemeinde in einige Objekte investiert, die vermietet bzw. verpachtet sind. An Miet- und Pachteinnahmen wurden im Haushaltsjahr 98.866,20 EUR verbucht. Diese blieben deutlich unter dem Ansatz, da aufgrund von Differenzen mit dem Betreiber der Wärmeerzeugungsanlage im Sonnenhof im Jahr 2010 keine Wärmekostenabrechnung erstellt werden konnte.
Der deutliche Sprung gegenüber dem Jahr 2006 ist durch die Umstellung der Förderung der Kindertagesbetreuung und den damit eingeführten Staatszuschüssen, die über die Gemeinden abgerechnet werden, zu erklären.

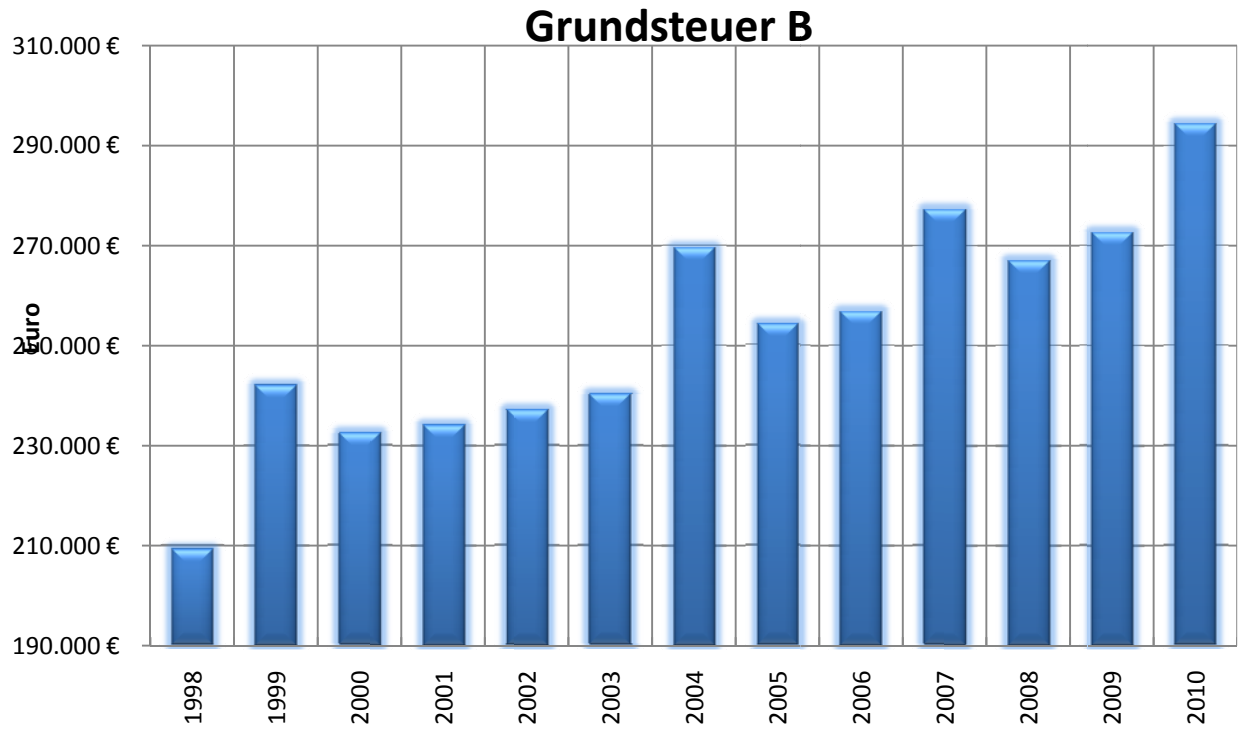


3.2. Grundsteuer A

Bei den Realsteuern liegt das Aufkommen der Grundsteuer A mit einem Jahressoll von 25.069 EUR in etwa beim Ansatz von 25.300 EUR im Haushaltsplan, im mehrjährigen Vergleich ein durchschnittliches Jahresaufkommen. Strukturell bedingt ist dieses Steueraufkommen keinen großen Schwankungen unterworfen und wird künftig durch den Wegfall landwirtschaftlicher Betriebe weiter sinken.

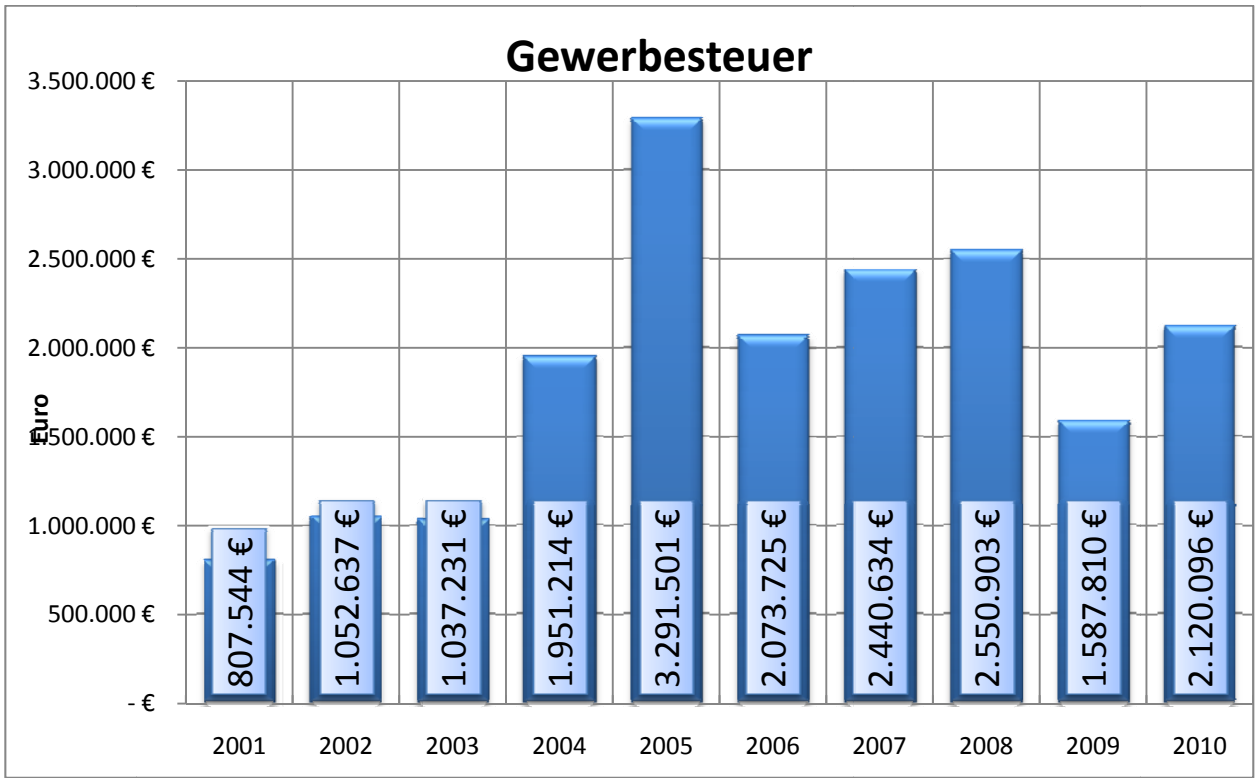
3.3. Grundsteuer B

Das Aufkommen der Grundsteuer B erreicht mit 294.502 EUR eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr. Ursächlich sind insbesondere angefallene Nachzahlungen im Baugebiet Oberried. Durch das moderate Wachstum der Gemeinde und entsprechende Neu- und Ausbauten wird das Aufkommen auch zukünftig kontinuierlich maßvoll ansteigen.



3.4. Gewerbesteuer

Die sicher positivste Überraschung in der Jahresrechnung 2010 ist bei der Gewerbesteuer festzustellen. Gegenüber dem Haushaltsansatz von 1.400.000 EUR war das Rechnungsergebnis mit 2.120.096 EUR um 51% höher. Damit wird zwar noch nicht das gute Ergebnis der Jahre 2007 und 2008 erreicht, dennoch zeigte sich der Aufschwung doch deutlich früher als erwartet. Für das Folgejahr gehen wir von einem Aufkommen in ähnlicher Größenordnung aus.

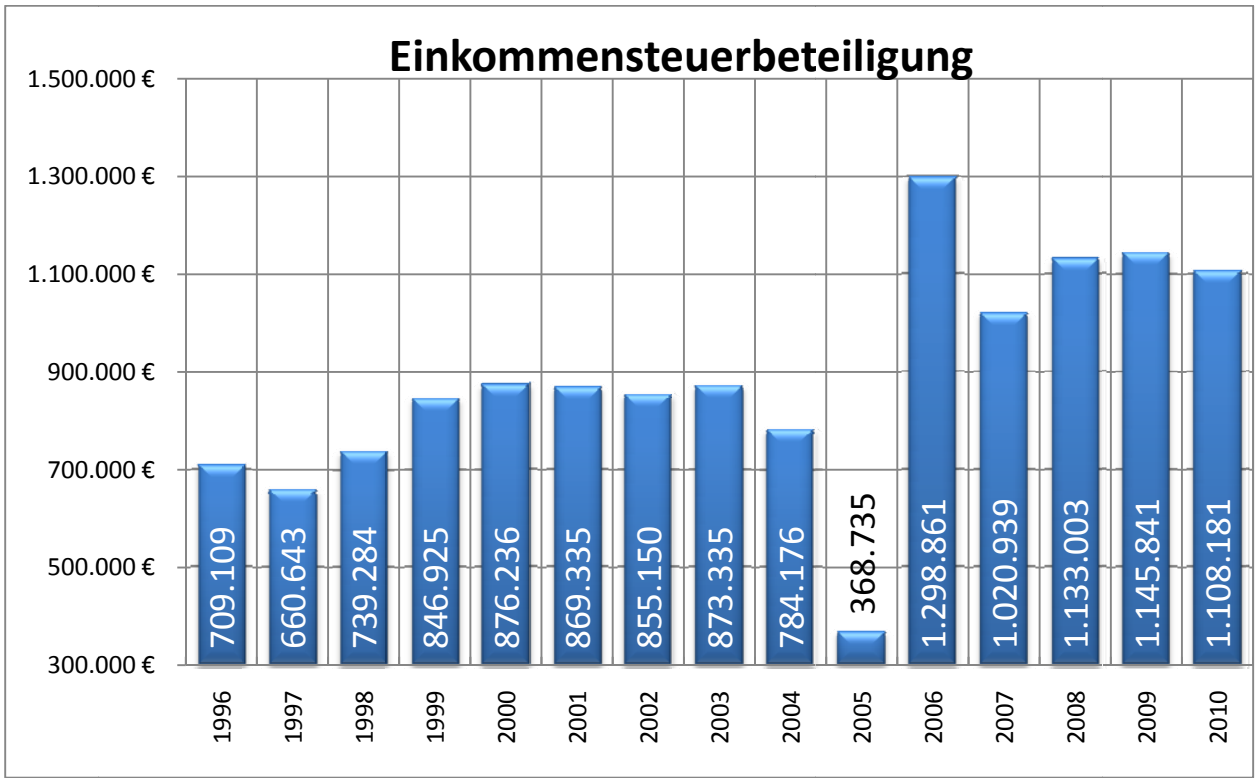


3.5. Einkommensteuerbeteiligung

An Einkommensteuerbeteiligung erhielt die Gemeinde einen Betrag von 1.108.181 EUR, der Haushaltsansatz von 1,085 Mio. EUR wurde damit leicht überschritten. Im Vergleich der Vorjahre ist das erreichte Ergebnis sicherlich als Spiegelbild einer anziehenden Konjunktur in den letzten Jahren mit entsprechend steigenden Einkommen der Bürger unserer Gemeinde zu sehen. Insofern hat die Gemeinde Anteil am wirtschaftlichen Aufschwung der Vergangenheit.

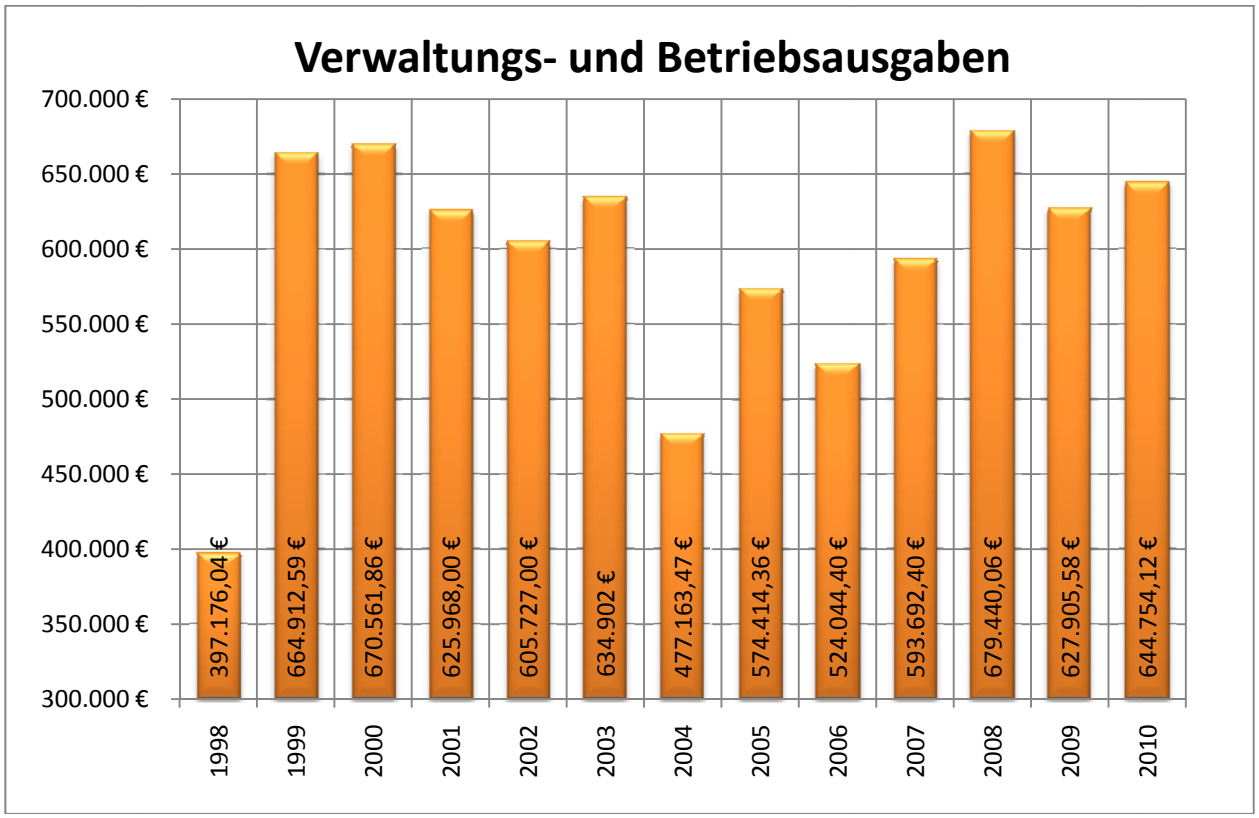
Für das kommende Jahr wird mit einer Steigerung von etwa 10% gerechnet.

In dem Bereich hat die gemeindliche Ansiedlungs- und Wohnungsbaupolitik sicherlich Einfluss auf diese Einnahmen. Wenn es gelingt, ein attraktiver und begehrter Wohnort auch für Besserverdienende zu werden, wird sich das langfristig auch in der auf die Gemeinde entfallenden Einkommensteuerbeteiligung niederschlagen. Der spürbare Anstieg seit dem Jahr 2006 dürfte auch dem Neubaugebiet Oberried zuzuschreiben sein.



3.6. Verwaltungs- und Betriebsausgaben

Die Ausgaben für den sächlichen Verwaltungs- und Betriebsaufwand lagen mit 644.754 EUR deutlich unter dem Haushaltsansatz von 716.275 EUR. Hier schlägt vor allem der Unterhalt und die Bewirtschaftung aller gemeindlichen Einrichtungen und Gebäude zu Buche. Je nach Gebäudealter müssen regelmäßige Unterhaltsarbeiten vorgenommen werden, um die Gebäude im Wert zu erhalten.

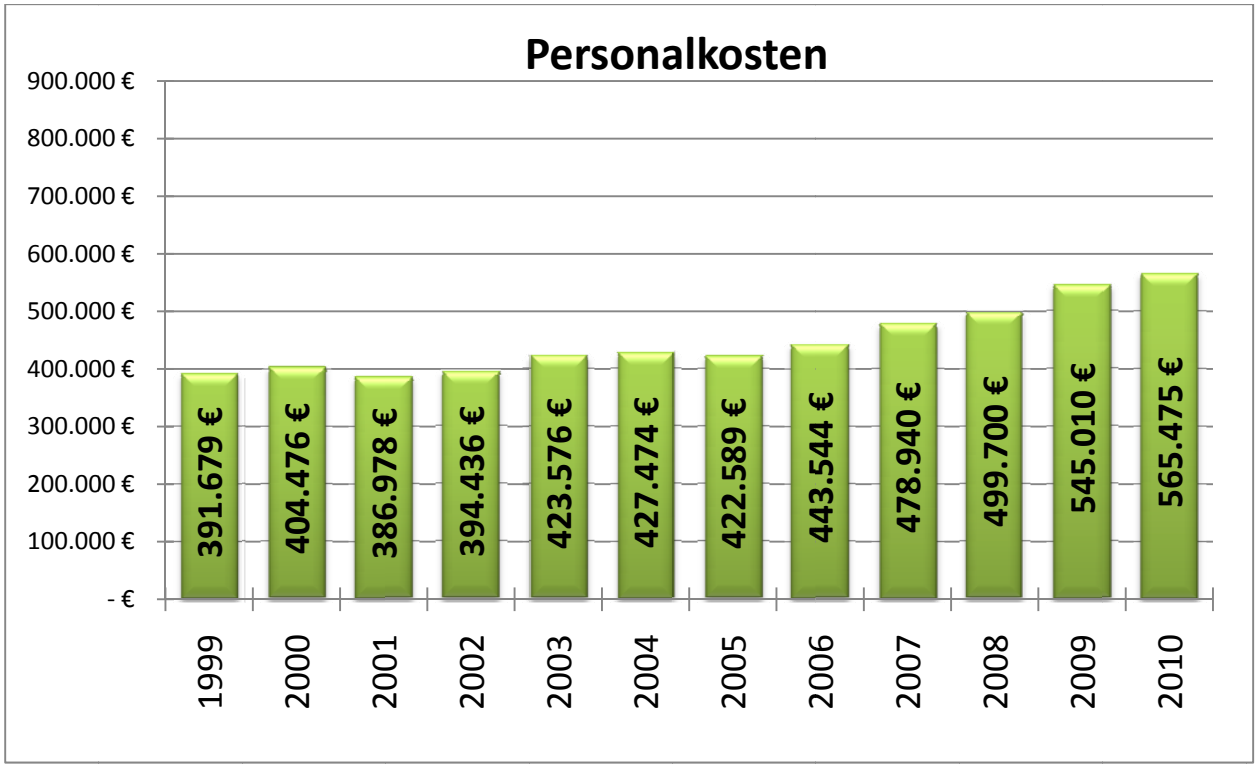


Im Sachaufwand sind keine Personalkosten des Gemeindebauhofes und der Verwaltung enthalten.

3.7. Personalausgaben

Die gesamten Personalausgaben der Gemeinde liegen mit 565.475 EUR um 3,75% über dem Ergebnis des Jahres 2009. Neben den Tarifsteigerungen schlagen auch Neueinstellungen in verschiedenen Bereichen zu Buche.

Ein Teil der Personalkosten wird durch andere Kostenträger bzw. Weiterverrechnungen wieder ersetzt. Hier sind vor allem die Lohnkosten für das am Wertstoffhof beschäftigte Personal aufzuführen, die allein schon bei ca. 15.000 EUR liegen.

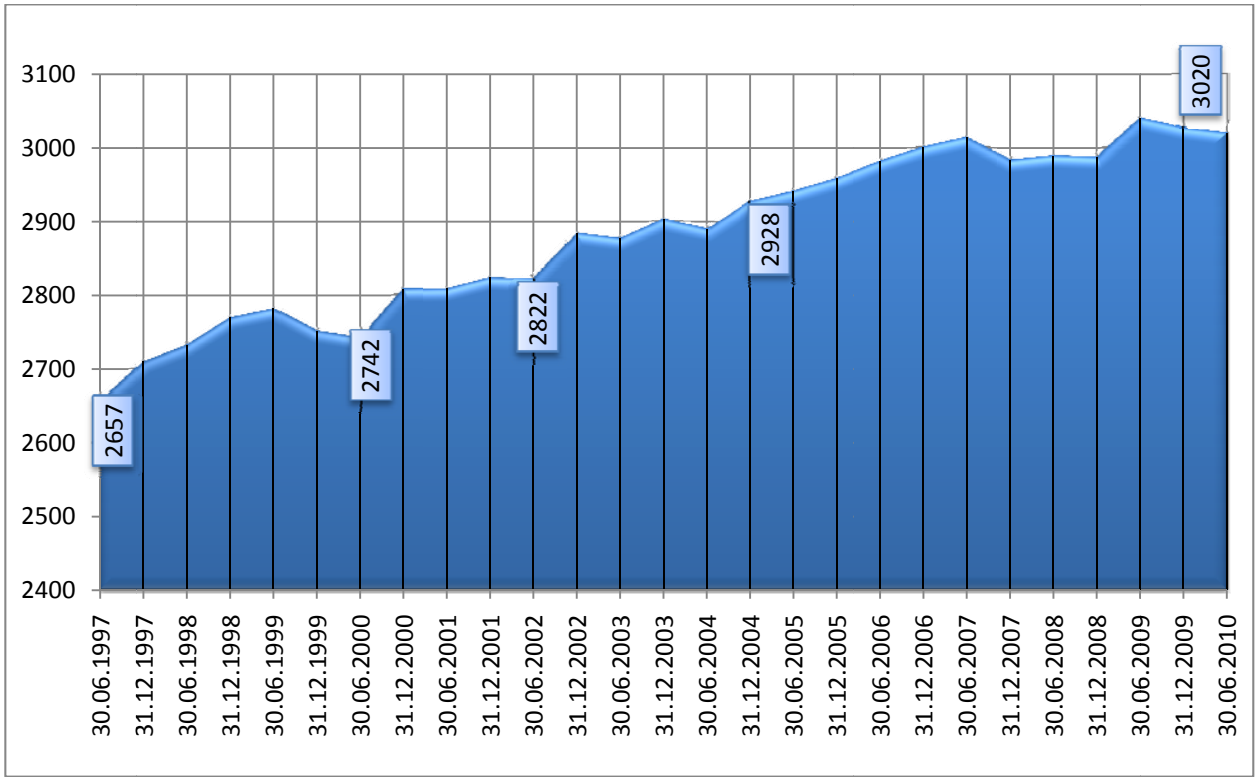


Die Personalkosten umfassen sämtliches Personal, das bei der Gemeinde Mauerstetten beschäftig ist, das sind folgende Bereiche:

- Gemeindeorgane (Bürgermeister, ehem. Bürgermeister, Gemeinderat)
- Gemeindeverwaltung
- Amtsboten
- Hörmannschule Mittagsbetreuung
- Feuerwehr
- Gemeindebauhof
- Reinigungspersonal für Schule und Rathaus
- Wertstoffhof

Insgesamt beschäftigt die Gemeinde Mauerstetten aktuell 44 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Voll- und Teilzeit.

3.8. Einwohnerzahl



Zum Stichtag 30.06.2010 hatte die Gemeinde Mauerstetten 3.020 Einwohner mit Hauptwohnsitz, die bisher höchste Einwohnerzahl lag zum Stichtag 30.06.2009 bei 3.040 Einwohnern. Durch moderates Wachstum in den kommenden Jahren wird sich die Einwohnerzahl wieder spürbar über 3.000 Einwohner festigen. Die Gemeinde wird –nicht zuletzt um wichtige Infrastruktureinreichungen nachhaltig zu sichern– mittelfristig auf ein gewisses Wachstum angewiesen sein. Die Erfahrung der vergangenen Jahre zeigt auch auf, dass die Einwohnerzahl sich reduziert, wenn keine zusätzlichen Wohneinheiten im Ort geschaffen werden, weil in vielen zum Teil großen Wohnhäusern inzwischen nur noch ein Paar bzw. gar nur noch eine Person lebt.

4. Investitionen

Die Investitionsmaßnahmen waren im Haushalt mit etwa 1,32 Mio. EUR veranschlagt worden. Aufgrund von notwendigen Verschiebungen von Investitionen wurden davon lediglich 708.570 EUR benötigt. Insbesondere wurden die 500.000 EUR, die für Grunderwerb eines neuen Baugebietes eingestellt waren, nicht benötigt.

Gemeindeverwaltung
Für bewegliche Anlagegüter wurden ca. 21.000 EUR ausgegeben, hier waren ein neuer Server und zusätzliche Komponenten im Vorfeld der Einführung des neuen Personalausweises vorzuhalten.
Für Schlussrechnungen aus dem Rathausneubau samt Nebenkosten wurden 30.300 EUR an Haushaltsmitteln benötigt. Das Gesamtprojekt Rathaus konnte mit 1,464 Mio. EUR und damit unter dem vorgegebenen Rahmen abgeschlossen werden. Insgesamt wurden zusammen mit den Investitionen in den neuen Sanitärtrakt, die Heizung der Schulturnhalle, den Heizungseinbau im Lehrerhaus, das Nahwärmenetz und die Außenanlagen 1,979 Mio. EUR benötigt.

Schulturnhalle und Sanitärtrakt
Aus dem Konjunkturpaket II der Bundesregierung wird die energetische Sanierung der Schulturnhalle mit einem Zuschuss von 87,5% gefördert. Im Haushaltsjahr wurden dafür noch rund 63.000 EUR an Haushaltsmitteln benötigt.

Kindergarten
Die Gemeinde beteiligte sich im Haushaltsjahr mit einem Betrag von 165.000 EUR an den Kosten für den Krippeneinbau im Kindergarten St. Vitus, dort werden 15 Kinderkrippenplätze endgültig geschaffen.

Straßenbau
Für 7.700 EUR wurde ein neues Buswartehaus beim Ärztehaus errichtet, dieses wird noch zu ca. 50% vom Freistaat und Landkreis bezuschusst.
Für 16.500 EUR wurden diverse größere Straßenreparaturen vorgenommen, an Ingenieurhonoraren aus dem Baugebiet Oberried waren noch ca. 12.100 EUR zu entrichten.

Friedhof Mauerstetten und Friedhofsmauer Frankenried
Für die Erweiterung des Friedhofes Mauerstetten und die Sanierung der Friedhofsmauer Frankenried wurden rund 273.000 EUR ausgegeben.

Mehrzweckhalle Sonnenhof
Für 11.700 EUR wurde die Kegelbahntechnik erneuert.

Mooshütte
Für die dringend notwendige Sanierung der Technik in der Mooshütte im Zusammenhang mit dem Neubau eines Nebengebäudes wurden 71.000 EUR ausgegeben.

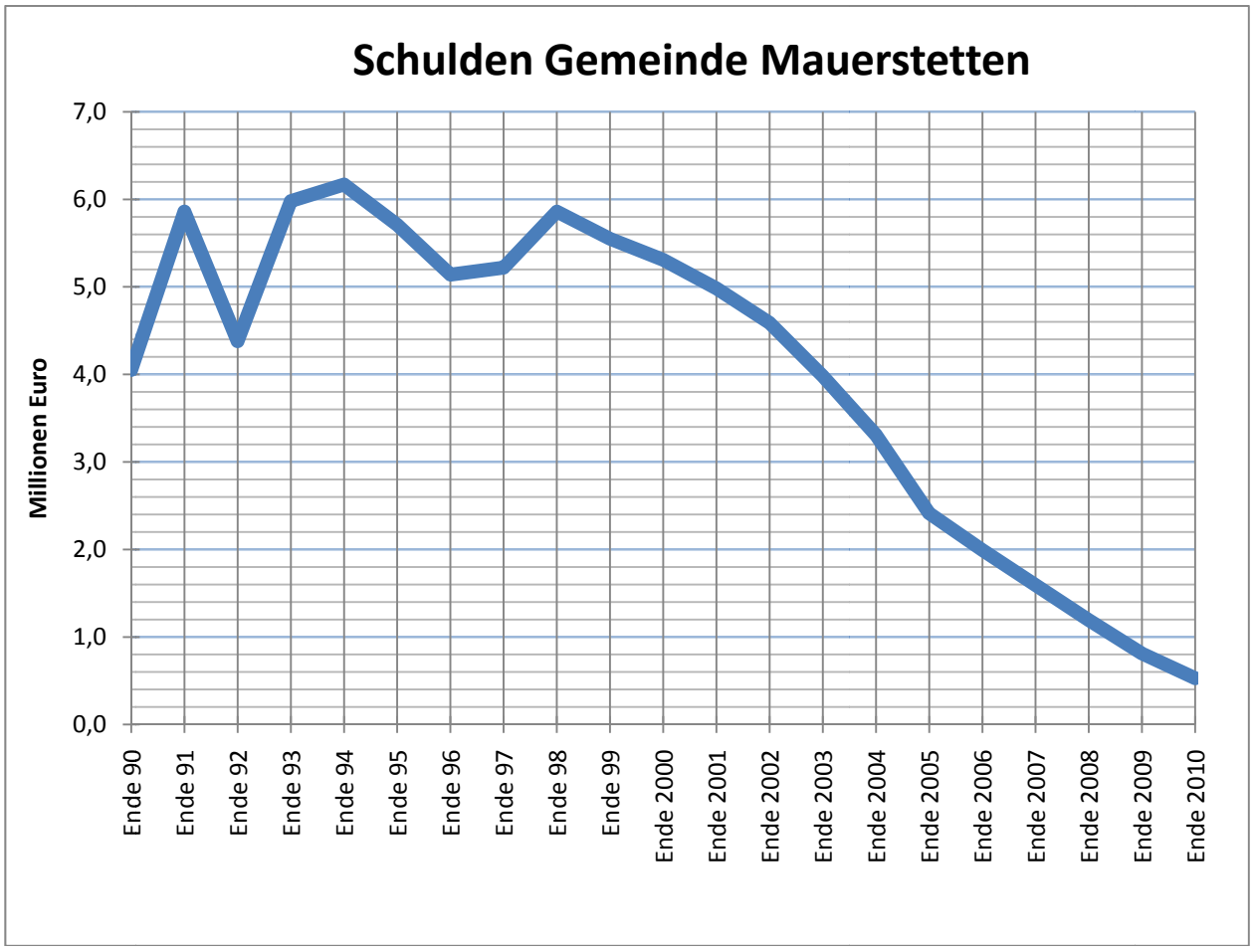
5. Schulden

Im Haushaltsjahr 2010 wurden wie auch schon in den Vorjahren keine Darlehen aufgenommen. Das im Haushalt veranschlagte und genehmigte Darlehen in Höhe von 765.000 EUR wurde nicht benötigt.
Es wurden Tilgungen von 281.511 EUR geleistet, die Verschuldung der Gemeinde Mauerstetten beträgt damit zum 31.12.2010 noch

529.640,14 EUR,

was einer Verschuldung von 175 EUR pro Einwohner entspricht. Das bereits seit den letzten Jahren gesteckte Ziel einer deutlichen Reduzierung der Gesamtverschuldung der Gemeinde konnte somit auch im Haushaltsjahr 2010 trotz der Auswirkungen der globalen Finanzkrise nachhaltig erreicht werden.

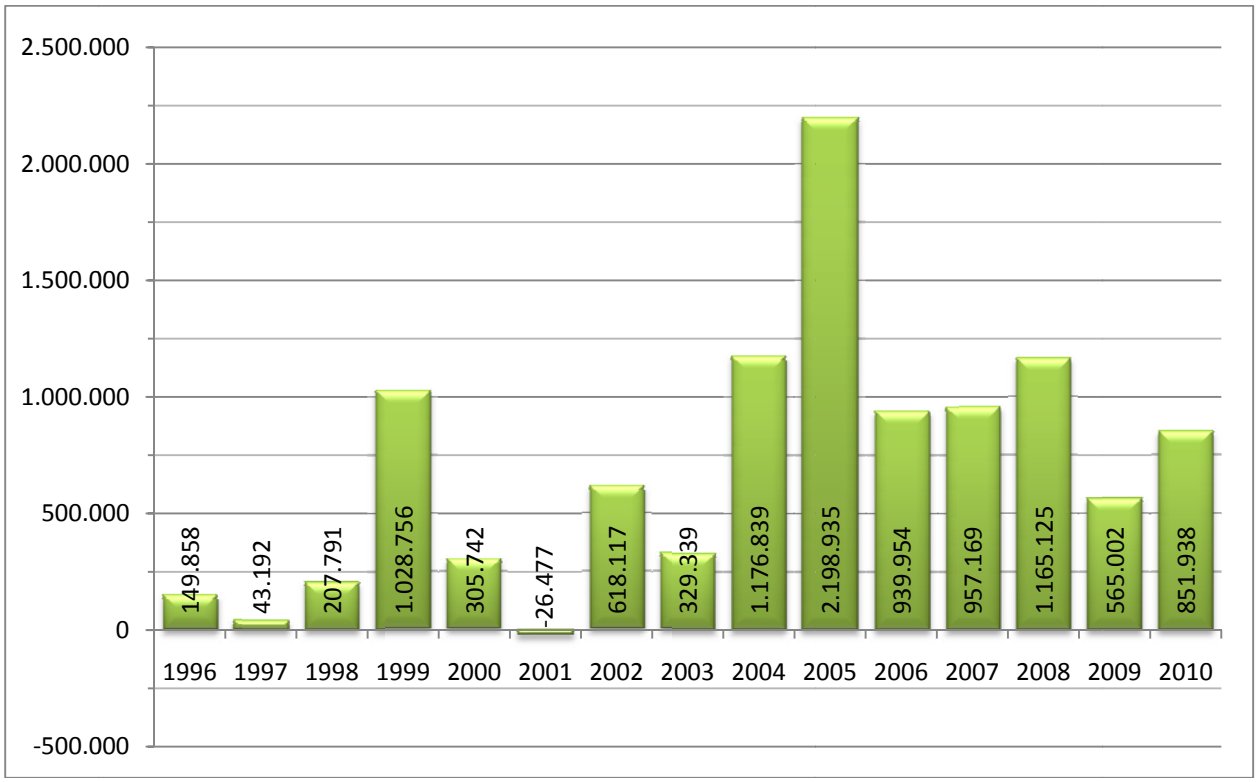
Wenn man die sofort verkäuflichen Gewerbe- und Wohnbauflächen gegenrechnet, ist die Gemeinde Mauerstetten zum Jahresende jedoch quasi schuldenfrei, da diese in etwa noch den Verbindlichkeiten der Gemeinde entsprechen.



Die Belastung durch Zinszahlungen betrug 2010 rund 27.450 EUR. Durch diese inzwischen gegenüber Vorjahren moderate Zinsbelastung wird der Handlungsspielraum im Verwaltungshaushalt spürbar vergrößert.

6. Zuführung zum Vermögenshaushalt

Als Jahresabschlussbuchung konnte ein Betrag von 851.937,78 EUR dem Vermögenshaushalt zugeführt werden. Im Haushaltsplan waren lediglich 83.480 EUR veranschlagt worden, da zum Zeitpunkt der Haushaltsaufstellung lediglich mit 1,4 Mio. EUR Gewerbesteuer gerechnet worden war. Gerade im Dezember 2010 konnte durch einige Nachzahlungen das Aufkommen dieser wichtigen Einnahmequelle noch deutlich auf über 2 Mio. EUR gesteigert werden.



Nach § 22 Abs. 1 Satz 2 KommHV muss die (Mindest-)zuführung zum Vermögenshaushalt mindestens so hoch sein wie die ordentliche Tilgung von Krediten. Dieser Betrag konnte im Haushaltsjahr 2010 deutlich überschritten werden, die ordentlichen Darlehenstilgungen betrugen 281.511 EUR.

Die Mittel der Zuführung an den Vermögenshaushalt –gekürzt um die Darlehenstilgungen– sind letztendlich die einzige disponible Finanzmasse der Gemeinde für Investitionen ohne auf Leistungen der Bürger bzw. die Verwertung gemeindlichen Vermögens zurückgreifen zu müssen. Nachdem in früheren Jahren wegen exorbitanter Zinsbelastungen teilweise nicht einmal die vorgeschriebene Mindestzuführung erwirtschaftet werden konnte, zeigen die Zahlen doch recht deutlich, dass das mittelfristige Ziel der gemeindlichen Finanzpolitik eine deutliche Senkung der Verschuldung sein muss.

7. Allgemeine Rücklage

Im abgelaufenen Haushaltsjahr konnte der allgemeinen Rücklage als Abschlussbuchung ein Betrag von 156.022,10 EUR zugeführt werden. Nachdem im Jahr 2010 eine Rücklagenentnahme von 32.635,43 EUR zur Deckung des Haushalts herangezogen wurde, ergibt sich bereinigt ein Ergebnis von 123.386,67 EUR, d.h. ein echter Haushaltsüberschuss.

Die weiter unten stehende Vergleichsgrafik der Vorjahre zeigt, dass sich beim bereinigten Ergebnis durchaus keine Rückschlüsse auf die Finanzkraft der einzelnen Jahre ziehen lässt.

8. Kassenlage

Die Kassenlage war im abgelaufenen Haushaltsjahr permanent erheblich angespannt. Über das gesamte Haushaltsjahr mussten Kassenkredite zur Sicherung der Liquidität in Anspruch genommen werden. Nachdem jedoch eine sehr günstige Verzinsung des Kassenkredits mit der Hausbank vereinbart werden konnte, war die Inanspruchnahme per Saldo erheblich günstiger als eine Darlehensaufnahme.

Wegen der angespannten Kassenlage konnten aus den Termingeldanlagen nur Zinsen von rund 180 EUR erwirtschaftet werden.

9. öffentliche Einrichtungen

9.1. Abwasserbeseitigung

Aus der Abwasseranlage wurde im Rechnungsjahr ein buchhalterisches Defizit von 33.493 EUR erwirtschaftet. Derzeit ist eine Neuberechnung der Einleitungsgebühren nicht notwendig, da die Ergebnisse jährlich in einem ähnlichen Spielraum als Überschuss bzw. Defizit schwanken.

9.2. Mehrzweckhalle Sonnenhof

Mit 25.593 EUR Defizit schließt auch der Betrieb der Mehrzweckhalle Sonnenhof. Nachdem die erheblichen Investitionen im Zuge der Neuverpachtung im Jahr 2008 unberücksichtigt sind, ist diese Zahl jedoch ohnehin nicht sehr aussagekräftig.
Ziel der Gemeinde ist zumindest, im laufenden Betrieb des Hauses ohne nennenswertes Defizit auskommen zu können. Nachdem das Gebäude bereits 26 Jahre alt ist, werden die nächsten Jahre erhebliche Investitionen im energetischen Bereich auf die Gemeinde zukommen. Dies ist unumgänglich, denn der Erhalt der Einrichtung als Unterkunft vieler Vereine ist elementar wichtig für die Gemeinde.

9.3. Bestattungseinrichtung

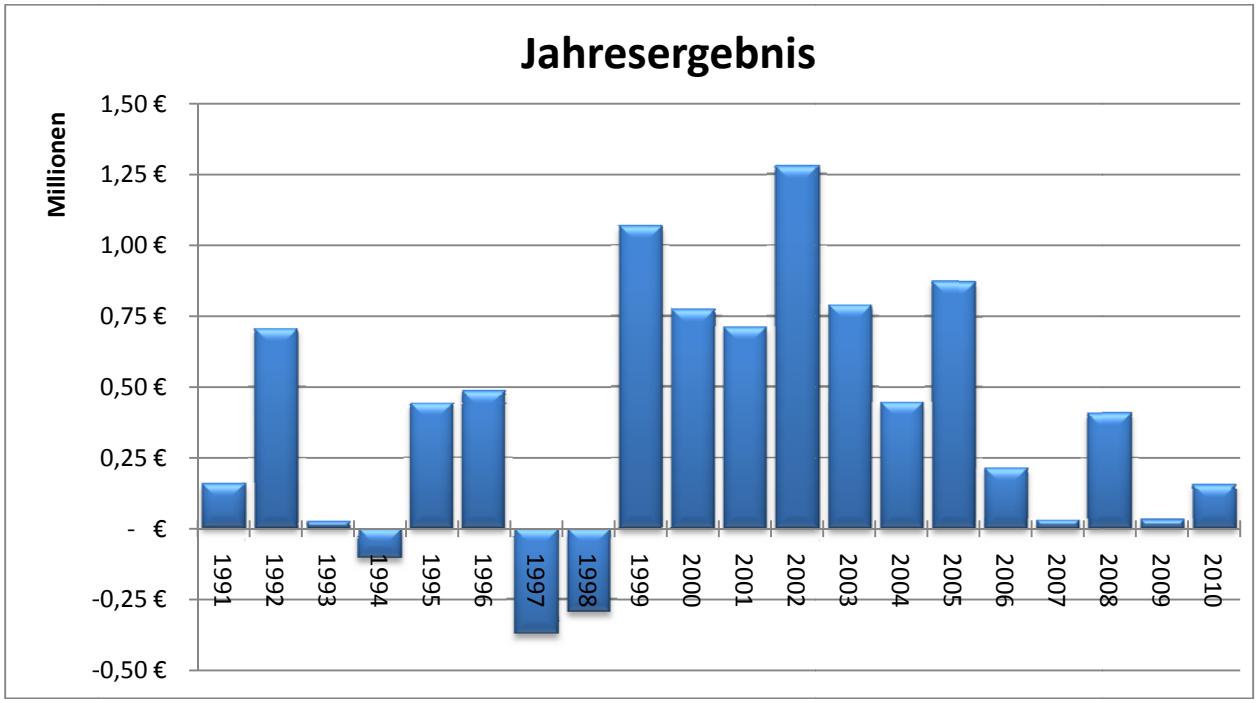
Aus dem laufenden Betrieb ergibt sich ein Defizit von ca. 8.700 EUR, darin sind noch keine Kosten für Abschreibungen und Verzinsung des Anlagekapitals enthalten. Im Jahr 2010 wurde zwar eine neue Gebührensatzung beschlossen, die deutlich höhere Gebühren festlegt. Nachdem Gebühren allerdings nur bei Bestattungen und Verlängerung von Nutzungszeiten

erhoben werden, wirkt sich dies im Haushalt nicht nennenswert aus. Die neuen Gebühren liegen in dem Bereich, in dem auch vergleichbare Einrichtungen, die kalkuliert haben, liegen. Weil der Friedhof auch eine wichtige Infrastruktureinrichtung einer Gemeinde ist, wurde ein Teil des kalkulierten Aufwandes nicht über Gebühren finanziert, sondern wird aus Steuermitteln bestritten.

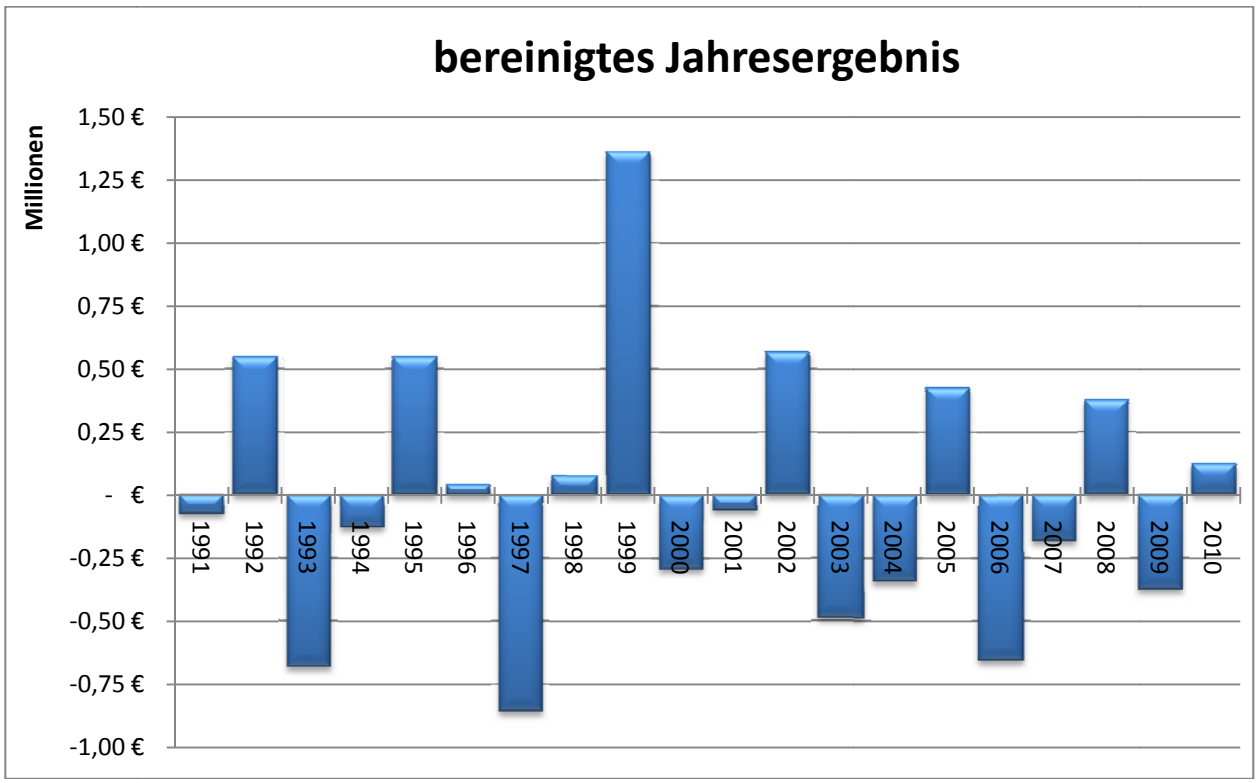
10. Analyse

Bis Ende November war der Haushaltsvollzug unbefriedigend, da die Gewerbesteuer stagnierte und auch Einnahmen aus der Veräußerung von Anlagevermögen nicht wie vorgesehen realisiert werden konnten. Dann wendete sich das Blatt abrupt durch einige nennenswerte Gewerbesteuernachzahlungen, so dass das Endergebnis deutlich positiv ausfällt.

In der Grafik sind die Ergebnisse der Jahresrechnungen der Vorjahre einschließlich des Haushaltsjahres 2010 dargestellt. In den Jahren mit positivem Ergebnis konnten am Jahresende Rücklagenzuführungen vorgenommen werden, bei den negativen Jahresergebnissen schloss die Jahresrechnung jeweils mit einem Sollfehlbetrag ab. Zu Bedenken ist jedoch, dass die Rücklagenzuführungen jeweils im Folgejahr wieder als Deckungsmittel bei den Einnahmen des Vermögenshaushaltes herangezogen werden müssen, es werden auf diese Weise also keine „bleibenden" Rücklagen erwirtschaftet.



Wesentlich aussagekräftiger ist das „bereinigte Jahresergebnis“, in dem der Überschuss zum Jahresende um den Betrag vermindert wird, der jeweils im Vorjahr der Allgemeinen Rücklage zugeführt und im Haushaltsjahr wieder zur Deckung entnommen wurde.



Hier wird das jeweils tatsächlich erwirtschaftete Jahresergebnis ablesbar. Im Beobachtungszeitrum 1991 bis 2010 wurde hier ein kumuliertes Defizit von rund 81.000 EUR erwirtschaftet. Diese Auswertung ist natürlich nur von bedingter Aussagekraft, da sie sich nur auf die tatsächlich geflossenen Einnahmen und Ausgaben bezieht, der durch die Investitionen geschaffene Vermögenszuwachs ist dabei unberücksichtigt, da dieser im Rahmen der kameralen Buchführung nicht bilanziert wird.

Es ist auch festzustellen, dass einige Investitionen der vergangenen Jahre durch entsprechende Einnahmen nunmehr nachhaltige Erträge erbringen, die sich in der Summe durchaus positiv im Haushalt bemerkbar machen. Auch die Wiedereinführung der Konzessionsabgabe für die Stromversorger hat sich im Haushalt mit etwa 50.000 EUR zusätzlichen Einnahmen bemerkbar gemacht.

87665 Mauerstetten, 8. Januar 2011

Armin Holderried,
1. Bürgermeister